

Das Versprechen

Von Wolfshund

Kapitel 52: Die künftigen Generäle von Mond und Erde

Erweckungen

Makoto versuchte sich unsichtbar zu machen, als die Augen der Generäle durch den Raum glitten und nach dem Grund ihres Hierseins suchten.

Neflites Blick ging kurz an ihr vorbei und schnellte wieder zurück, etwas in seinen Iriden flammte auf.

„Warum sind wir hier?“ Fragte Kunzite der Pluto unverhohlen beobachtete. Diese schaute demonstrativ weg, zu viel Angst hatte sie vor dem, was sie sehen und fühlen könnte.

Diamond war es der zuerst antwortete. „Ihr seid die Generäle der Erde, einst erweckt von den Herrschern der Erde. Ihr hatte nie eine wirkliche Wahl ob ihr einen anderen Planeten dienen wollt, auch als ihr euch verliebt habt, wart ihr eurem Eid treu. Heute geben wir euch die Chance einer Wahl.“

Serena: „Es wird ein Krieg kommen der alle anderen in den Schatten stellen wird und nur wenn wir eine starke Gemeinschaft sind, können wir die Zukunft sichern. Kommt zurück ins Leben, der Tod ist nur vorübergehend und wer weiß wann ihr wiedergeboren werdet und wie es dann mit dem Frieden bestellt ist.“

Jedite antwortet harsch und Wut auf sich selbst schwamm in seinen Worten mit: „Wir wollten unseren Eid treu dienen und haben versagt. Metallia hat unsere Kristalle vergiftet, so dass wir vergaßen was wir fühlten und wer wir wirklich sind. Wir sind dieser Chance nicht würdig.“

Kunzite: „Warum ist Endymion nicht hier?“

Serena: „Auch er wurde vergiftet und ist jetzt an einem Ort der Heilung. Er gab mir das Recht euch zu erwecken. ...“

Zeusite zog die Augenbrauen hoch. „Ihr verschweigt uns etwas.“

Serena: „Ja, weil es immer mehr gibt, als das Offensichtliche. Einst wart ihr mit den Kriegern des Mondes verbunden ..., jeder Mensch hat einen Seelengefährten.“

Jemanden der die einzige wahre Liebe ist, so ist das auch bei euch.

Zeusite: „Ich kann Mann wie Frau sein, das war eine meiner Gaben. Ich liebte einst Merkur, bis ich mich in Kunzite verliebte. Merkur ist nicht der Mensch, der mein Gefährte ist ...“

Kunzite: „Und ich bin es auch nicht.“ Ging er dazwischen ehe Zeusite das für ihn Offensichtliche aussprach, das in ihren Gedanken weilte. „Ja ich liebte dich Zeusite, aber nicht so wie ich einst geliebt habe, das weiß ich seit unserem Tod.“

Die Blonde runzelte die Stirn. „Wen sollst du sonst lieben? Venus?“

Kunzites Blick glitt zu Pluto, die eine Wand anstarrte und sich nicht rührte. „Ich liebte einst eine Frau, deren traurige unendlich schöne Augen so hell strahlen konnten, wie die Sonne selbst. Ich glaube, das sie es ist die an meine Seite gehört, nur weiß ich nicht, ob sie mich liebt, trotz dem was alles zwischen uns steht.“

Setsunas Blick raste zu ihm und versank in seinen Seelenspiegeln. Leise hauchte sie. „Sie hat nie aufgehört dich zu lieben.“ Er lächelte sanft und mit so viel Wärme, dass es der einsamen Kriegerin tief ins Herz stach.

Neflite: „Auch ich habe geliebt. Einmal im Mondreich und dann auf der Erde. ...“ Mako drehte sich um, um den Raum zu verlassen. Sie wollte nicht hören, dass sie nicht seine wahre Gefährtin ist. „Die Liebe zu dem Erdenmädchen war etwas, das ich gebraucht habe um einen Teil wiederzufinden, den ich glaubte längst verloren zu haben. ... Doch wenn ich Jupiter sehe, weiß ich, dass es immer da war, nur verschlossen.“

Makoto blieb im Tritt stehen und konnte sich nicht von der Stelle bewegen, wie in einem Bann gefangen, drehte sich ihr Kopf zu ihm und sie versank in seinen Iriden. „Du ... was bedeutet das?“ Fragte sie verunsichert, hoffend dass er ihr rasendes Herz nicht gleich in 1000 Stücke zerschlug.

Neflite lächelte und kam in seiner Geistergestalt auf sie zu, nur wenige Zentimeter vor ihr blieb er stehen. „Mein Herz hat immer dir gehört Kriegerin. Nur du konntest es bezwingen und es zu deinem machen.“

Serena tat alles um die laufenden Tränenflut zu unterdrücken, aber es wollte nicht aufhören. Diam kam hinter sie und zog ihren Rücken an seinen Körper und flüsterte ihr leise zu. „Da hast du das Glück für deine Krieger.“

Sie lächelte verträumt und hauchte: „Jaaaa!!!!“

Helios grinste, zumindest bei diesen beiden war er sich sicher, wie die Antwort ausfallen würde. „Und habt ihr euch entschieden? Zurück ins Leben oder warten bis ihr regulär wiedergeboren werdet?“

Zeusite schluckte, sie liebte Kunzite nachwievor, wusste allerdings, wenn sie jetzt in seine Augen sah, das sie nie eine wirkliche Chance gehabt hätten. Sie schaute traurig zu Boden und blieb stumm.

Der blonde General war es, der die Ansage am Ende machte. „Wir gehörten zusammen und noch tun wir es auch jetzt. Entweder gehen wir alle oder gar keiner. Kunzite, Neflite, ... ich denke es liegt an euch eine Entscheidung zu treffen.“

Kunzite riss sich von Pluto los und schaute zu Helios und dann zu Serena. „Ich will wieder leben, ich möchte bei der Frau sein der mein Herz gehört.“

Neflite: „Gut gesprochen. ... Auch ich will zurück ins Leben ...“ Er sah Jupiter mit so viel Liebe an, dass ihr die Knie weich wurden. „... und einen Neubeginn wagen.“

Jedite sah das Zeusite mit sich kämpfte, aber er würde den beiden, die endlich ihre Liebe bei sich hatten, nicht genau das nehmen. „Dann ist es beschlossen. Wir kehren zurück.“

Zeusite: „Wartet. Wir werden weiterhin Generäle der Erde sein, doch eure Liebe ist weit weg. Was soll das werden? Wollt ihr wirklich immer darauf warten, das einer von euch mal ein paar Stunden frei hat?“

Serena: „Auch das haben wir bedacht. Ihr könnt den Eid des Mondes ablegen und seit damit nicht länger an die Erde gebunden. Endymion weiß bereits Bescheid und überlässt euch die Wahl. ... Nur möchte ich euch nichts vorenthalten, es verlangt viel mehr, als nur Worte um euch an einen anderen Planeten zu binden.“

Kunzite: „Ich habe schon davon gehört, der Eid verlangt Loyalität und Blut, in jeglicher Beziehung. ... Ich werde ihn ablegen wenn es soweit ist!“

Diam nickte ihm anerkennend zu.

Jupiter suchte in den Augen ihrer Liebe nach einer Antwort auf ihre ungestellten Frage *Was ist mit dir?*. Und fand sie. Seine Iriden schrien ihr das JA entgegen.

Jedite: „Zeusite so wie ich, werden uns das wohl noch überlegen.“ Alle nickten einvernehmlich. „Dann wäre das ja geklärt. Und wie geht's jetzt weiter?“

Helios zog einen großen leuchtenden Kreis in die Mitte des Raumes und bat die 4 hinein zu treten. Er griff über sich und stach sich an seinem Horn in den Finger. Ein roter Blutstropfen quoll hervor und er murmelte in einer alten Sprache leise unverständliche Worte. Das Lebenselixier wurde Silber, löste sich von seinem Finger und schwebte über die Köpfe der Schemen in die Mitte des Kreises. Ein helles Licht erstrahlte und der Tropfen zertrennte sich in 4 Teile, ehe jedes in das Herz eines Generals fuhr. Sekunden verstrichen, in denen ein blendendes Licht die Materialisierung vollzog. Das Licht erlosch und die Vier standen in Fleisch und Blut vor ihnen.

Blut und Loyalität

Neflite war es der zuerst aus dem Kreis trat und zu Makoto eilte, die ihn ungläubig ansah. Ehe sie sich versah, presste er seine Lippen auf ihre. Völlig überrumpelt reagierte sie eine geschlagene Sekunde nicht, ehe sie sich ihm hingab. Ein helles Licht breitete sich um ihnen aus und die Sternenkristalle beider trat aus ihrer Brust und vereinten sich. Ein roter Sternenkristall (Jupiter) traf auf einen türkisenen (Neflite) und vereinte sich zu einem funkelnden der in beiden Farben erstrahlte. Er trennte sich wieder in zwei, und die 2 *neuen Kristalle* kehrten in die Brust ihrer Besitzer zurück.

Serenas fiel die Kinnlade runter, sie war von ihren Kriegern und deren Liebe so einiges gewöhnt, aber das ihr Kristall hervor trat nicht.

Helios schmunzelte und erklärte der verwirrten Truppe. „So wie sich die wahren Seelenpartner gefunden haben, vereinigen sich auch ihre Kristalle. Solange auch nur ein Hauch Zweifel besteht würde das nicht passieren ... diese beiden jedoch warten schon seit Jahrtausenden auf eine Vereinigung und anscheinend reicht allein die Körperliche Nähe das dies geschieht.“

... Diam konnte sehen was in Serena in dem Moment vorging. *Bei uns ist das anders Engel. Unsere Kristalle sind komplett erneuert wurden als wir starben. Wir sind nicht nur die Erben, wir sind eine Einheit.*

Serena lächelte sanft und gab ihm einen Innigen Kuss. Eigentlich hätte sie es wissen müssen, aber in der kurzen Zeit die seither vergangen ist, hatte sie noch längst nicht über alles nachdenken können.

Kunzite fasste sich in dem Moment ein Herz und lief zu Pluto, die ihn verdutzt anstarrte. „Mein Herz gab ich einst dir und du hast es mir nie zurückgegeben.“

Setsuna lächelte traurig. „Du hast geliebt. Ich hab dich an der Seite von Venus gesehen und wusste, das du glücklich bist.“

Kunzite: „Im Mondreich habe ich dich kaum gesehen. Heute weiß ich, das du mir aus dem Weg gegangen bist.“

„Was hätte ich machen sollen? Der Zauber hat nur zum Teil bei mir gewirkt und wenn ich dich sah, hatte ich jedes Mal das Gefühl das es mir das Herz raus reißt.“ Entgegnete sie, der alte Schmerz stand in ihren Augen geschrieben.

Er lehnte seine Stirn an ihre. „Nie wieder, ich werde dir niemals mehr das Herz brechen.“

Sie lächelte unter Tränen und er senkte seinen Mund auf ihren. Auch bei Ihnen traten fast Augenblicklich die Sternenkristalle hervor. Gold (Pluto) traf auf Lila (Kunzite). Kurz darauf trennten sich die verschmolzenen Kristalle und die Vereinigung beider war abgeschlossen.

Haruka die vom Eingang alles beobachtet hatte, räusperte sich vernehmlich. „Seid ihr fertig oder wollt ihr den Eid gleich noch ablegen?“

Serena musste innerlich grinsen, ihre Haruka hatte eines der weichsten Herzen, das sie kannte und dennoch würde sie nach außen IMMER ihre harte Schale behalten. „Damit haben wir Zeit“

Kunzite löste sich von Pluto. „Nein, ich weiß wohin mein Herz gehört. Ich will den Eid ablegen.“

Serena: „Bist du dir sicher? Wenn ihr diesen Schritt geht, gibt es kein Zurück, kein Kind der Sterne sollte diese Prozedur öfter als unbedingt nötig durchlaufen!“

Der Silberhaarige General lächelte wegen ihrer Sorge. „Wir haben einmal unsere Liebe verloren, noch einmal wäre viel schlimmer als es das Blutritual jemals sein könnte.“ Zustimmendes Gemurmel war von Neflite zu hören.

Diamonds Mundwinkel zuckten. Dieser Satz hätte von ihm kommen können. Jedite und Zeusite hielten sich im Hintergrund, für sie war heute noch nicht der Tag der Entscheidung.

Die goldene Prinzessin holte tief Luft um sich selbst zu beruhigen. „Wollt ihr gemeinsam oder einer nach dem anderen?“

Der Silberhaare warf einen Blick zum Brünetten, der ihm zunickte. „Gemeinsam!“ Lautete seine Antwort.

Serena: „Ihr werdet das Blutritual für den Weißen Mond ablegen, ... es wird jedoch noch einen späteren Schwur geben, der sowohl ihm als auch dem Schwarzen Mond gilt. Die Monde gehören zusammen, jedoch ist die Wahl der Generäle jeden von ihnen selbst überlassen.“ Beide nickten verstehend.

Diamond: „Ihr werdet euer Leben in die Hände von Prinzessin Serenity legen, in dem ihr ihr euer Blut übergebt.“ Serenas Magen drehte sich bei diesem Gedanken um. Nicht umsonst hieß es Blutritual ... Der Silberhaarige Prinz lief zu einem Wandschrank und zog eine Schublade auf; heraus zog er einen kleinen extrem scharfen Dolch dessen Griff mit Halbmonden und dem Achtzackigen Stern verziert war.

Sacht legte er ihn in die Hand seiner Geliebten. Diese bewunderte ihn gebührend, ehe ihre Augen sehr ernst wurden.

„Ihr werdet euch gleich damit schneiden, eure Wunde muss bluten und darf auch während des Rituals nicht aufhören. ... Das Ritual verlangt euer Blut, eurer Vertrauen und eure Loyalität. Euer Herz muss sich einer Reinigung unterziehen in der die Verbindung zur Erde ausgelöscht und ein neues Band zum Weißen Mond geknüpft wird. ... “ Sie zögerte einen Moment, ehe sie weiter sprach. „Seid ihr euch wirklich sicher, dass ihr das wollt? Auch während des Rituals könnt ihr jederzeit aufhören und die Verbindung zur Erde besteht weiterhin!“

Neflite lächelte mild. „Danke für deine Sorge, aber wir beide haben uns entschieden und hätten wir früher schon die Wahl gehabt, wären wir auch da schon diesen Weg gegangen.“

Serena nickte etwas sicherer. „Dann öffnet eure Haut, das Blut muss fließen.“ Beide Männer schnitten sich längs runter die Arme auf und der rote Lebenssaft tropfte zu Boden. Die Prinzessin trat vor sie und gab jeden einen Kuss auf die Stirn und hauchte beim sich entfernen. „Deine Loyalität soll mir Beweis sein, dein Blut das Band das uns bindet.“ Diamond beobachtete sie intensiv, das was sie gerade tat konnte sie unmöglich wissen, aber es gab Dinge die im Herzen eines jeden Sternenkinds festgeschrieben stand, so auch dieses Ritual.

Serena breitete die Arme aus und eine Lichtkugel legte sich um die beiden Männer. „Loyalität, Treue, Ehre, Leben, Liebe ... Die Macht des Weißen Mondes rufe ich herbei, löse das Band, zeig ihnen den Weg und reinige ihr Herz.“ Blitze zucken durch die Kugel; die Männer knickten zusammen. Schmerz, Angst, Trauer, Hass, Verachtung und Leid zeichnete sich auf ihren Gesichtern ab. Das Blut verband sich mit dem Lichtschild und tropfte auf sie herab. Der Geruch von nasser Erde zog durch den Raum, durchtränkt vom Dunst des geschwängerten Blutschweißes.

Makoto konnte es kaum ertragen. Neflite lag im Kampf mit dem Tod, sie konnte es körperlich spüren. „Bunny bitte, sie sterben ...“

Diamond schaute kalt zu ihr. „Und das ist genau richtig. Dieses Ritual ist mehr wie ein Schwur.“

Makoto: „Aber“

Serena merkte wie die Männer schwächer wurden. „Jupiter, Pluto greift nach euren Kristallen und legt alle Liebe und Hoffnung hinein. Denk an sie, es wird ihnen helfen loszulassen, nur so können sie wieder leben.“

Setsuna reagierte Augenblicklich und holte den Gold-Lilanen Kristall hervor. Sie konzentrierte sich darauf und er begann hell zu leuchten. Kunzite ließ los und sein Körper wurde zu glitzernden Funken.

Makoto schwankte was sie machen sollte und schließlich siegte das Vertrauen zu ihrer Prinzessin und auch Neflite konnte loslassen. Keine 30 Sekunden später formte das Blut zwei große Gestalten, die sich nach und nach materialisierten. Liebe und Hoffnung lag in ihren Blick und für einen Moment leuchtete der goldene Halbmond auf ihrer Stirn auf. Das Licht erlosch, kein Tropfen Blut war mehr zu sehen und zwei neue Generäle des Weißen Mondes öffneten die Augen!